

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 03. OKTOBER 2019

GESCH.-NR. 2019-0518

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS

öffentlich

SIGNATUR

16

16.04

16.04.23

GEMEINDEORGANISATION

Grosser Gemeinderat

Interpellationen

BETRIFFT

Interpellation Roland Wettstein, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend ideale Rahmenbedingungen schaffen für neue Arbeitsplätze / Substantielles Protokoll

[...]

7. GESCHÄFT-NR. 2019/034

Interpellation Roland Wettstein, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend ideale Rahmenbedingungen schaffen für neue Arbeitsplätze – Beantwortung/Schlussbehandlung

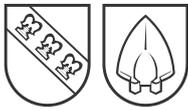
Eingang der Interpellation:	13.06.2019
Mündliche Begründung im Rat durch den/die Interpellanten/in:	11.07.2019
Beantwortungsfrist:	11.10.2019
Antwort des Stadtrates:	05.09.2019

Der Stadtrat übermittelt mit Auszug aus dessen Protokoll (SRB-Nr. 2019-150 vom 05.09.2019) die schriftliche Antwort auf die vorstehende Interpellation. Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der Interpellationsantwort, wozu auf die separaten Akten verwiesen wird.

Die Ratspräsidentin fragt das Plenum an, ob die Diskussion gewünscht wird.

Der Bedarf für eine Diskussion wird aus dem Rat erwidert und scheint demnach angezeigt; die laut Art. 77 Abs. 5 GeschO GGR in solchen Fällen durchzuführende Abstimmung legt mit grossem Mehr die Grundlage für die nachfolgende Diskussion.

Gemeinderat Arie Bruinink, Grüne, dankt dem Interpellanten für die Einreichung des Vorstosses und dem Stadtrat für die Beantwortung der darin aufgeworfenen Fragen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 03. OKTOBER 2019

GESCH.-NR.
BESCHLUSS-NR.

2019-0518

Auch Gemeinderat Bruinink hegt ein Interesse daran, wonach innovative und nachhaltige Unternehmungen auf Stadtgebiet ansprechende Rahmenbedingungen antreffen mögen, um sich hier anzusiedeln bzw. niederzulassen.

Sofern er den stadträtlichen Text korrekt interpretiere, setze der Stadtrat, um dieses Ziel zu erreichen, vor allem auf die Standortförderung der Stadt und Region Winterthur (House of Winterthur). Arie Bruinink würde sich dazu etwas mehr Kreativität erhoffen; beispielsweise sollen in diese Bestrebungen Netzwerke eingebunden werden, welche Startups in ihrer Anfangsphase begleiten und unterstützen (Organisationen wie Innosuisse und Startwerk). Gerade diese Startups suchen attraktive Standorte für deren Niederlassungen; die Stadt Illnau-Effretikon vermöge gegenüber anderen Gemeinden mit ihren Standortvorteilen (gute und schnelle Anbindung an den öffentlichen Verkehr, usw.) gute Karten aufzuweisen.

Gemeinderat Bruinink wünscht dem Stadtrat bei der Umsetzung seiner Strategie viel Erfolg.

Gemeinderat Markus Annaheim, SP, dankt dem Stadtrat für dessen Ausführungen. Insbesondere begrüsst er, dass die Stadtregierung zu einem ähnlichen Schluss gelange, indem sie die Wirtschaftsförderstrategie zu überarbeiten gedenkt.

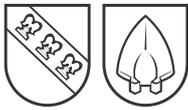
Die Stadt Illnau-Effretikon werde in naher Zukunft ihr Gesicht verändern – rund um den Bahnhof entstünde bekanntlich ein neues Zentrum. Zudem hat die Gemeinde Lindau in unmittelbarer Nachbarschaft auf dem ehemaligen Fabrikareal der Maggi in Kempptal einen Innovationspark ansiedeln können. Dieser Effekt werde auf die Stadt Illnau-Effretikon ausstrahlen, entsprechende Fördermassnahmen würden sich daher aufdrängen. Auch hinsichtlich der Formen und Arten Standorte, Arbeitsplätze, Filialen und Niederlassungen auszugestalten und zu betreiben – und im Zuge des technologischen Wandels – würden neue Konzepte und Ideen entstehen. Einher geht dieser Veränderungsprozess mit sich verändernden Bedürfnissen der Anspruchsgruppen. Diese Wandlung macht auch vor dem öffentlichen Raum nicht halt – er durchläuft einen ähnlichen Transformationsprozess. So entstünden beispielsweise vermehrt Bedürfnisse seitens Arbeitnehmenden, ihre Mittagspausen im Freien zu verbringen, wo auch ein Angebot an entsprechende Verpflegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten bestehen soll.

Andere Märkte öffnen sich und beanspruchen ebenso den öffentlichen Raum; mit Uber, E-Trottinett, E-Veloverleih usw. seien nur einige wenige Beispiele genannt.

Die Stadt sei angehalten, auf diese Entwicklung angemessen zu reagieren. Sie müsse für neue Bereiche gute Rahmenbedingungen schaffen – ein paar zusätzliche Kurzzeitparkplätze, wie durch Ratskollege Gemeinderat René Truninger, SVP, gefordert, würden da nicht ausreichen.

Klar sei aber auch, dass die Stadt diese Sache selbst in die Hände nehmen und lenken müsse. Es verstünde sich von selbst und brauche nicht weiter erläutert werden, dass dieser eigeninitiierte Prozess auch seinen Preis mit sich bringen werde. Gemeinderat Annaheim hoffe auf das Wohlwollen des Interpellanten und dessen Mitstreiterinnen und -streiter, wenn sich das Parlament mit der dereinstigen Kostenfrage befassen müsse.

Gemeinderat Markus Annaheim ist in freudiger Erwartung des durch den Stadtrat in Aussicht gestellten Strategiepapiers und anerkennt, dass der Stadtrat sich soweit gewissenhaft mit der Materie auseinandergesetzt habe.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 03. OKTOBER 2019

GESCH.-NR.

2019-0518

BESCHLUSS-NR.

Das Mitteilungsbedürfnis der Ratsmitglieder scheint sich erschöpft zu haben, sodass *die Ratspräsidentin* dem Urheber des Vorstosses die Möglichkeit der Darlegung der ihm gemäss Art. 77 Abs. 5 GeschO GGR zustehenden persönlichen Schlusserklärung einräumt.

Gemeinderat Roland Wettstein, SVP, bezieht sich auf einen kürzlich erschienenen Zeitungsartikel, welcher die heutige Bahnhofstrasse in Effretikon zeigt. Das sei wohl alles andere als attraktiv, meint er dazu.

Interpellant Wettstein dankt dem Stadtrat für die Beantwortung des Vorstosses und begrüsst gleichzeitig, dass dieser die Zeichen der Zeit erkannt habe und beabsichtige, die Standortattraktivität der Stadt Illnau-Effretikon zu optimieren bzw. zu fördern. Die ersten Anzeichen, welche der Stadtrat mit seiner grundsätzlich kommunizierten Haltung signalisiere, stimmen den Vorstossurheber positiv. Ein erster Erfolg konnte mit der Ansiedlung der Schweizerischen Multiple-Sklerose-Gesellschaft bereit erzielt werden, dennoch verfolge die SVP, als wirtschaftsfreundliche Partei die weiteren Entwicklungen mit grossem Interesse. Gleiches gelte auch für die durch den Stadtrat in Aussicht gestellte Strategie. Die SVP werde dort Einfluss nehmen, wo sie es als angezeigt betrachte.

Kritisch betrachtet die SVP-Fraktion samt Vorstossverfasser die Zusammenarbeit mit der Organisation „House of Winterthur“. Sofern Gemeinderat Wettstein die stadträtliche Antwort korrekt auswerte, erschliesse sich daraus, wonach dank dieser Zusammenarbeit in den letzten Jahren lediglich 50 Arbeitsplätze hätten in Illnau-Effretikon angesiedelt werden können. Gemeinderat Wettstein taxiert dies als mässigen Erfolg.

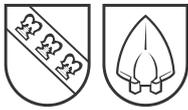
Die Organisation House of Winterthur sei nach dessen Ansicht vornehmlich auf die Bedürfnisse der Stadt Winterthur zugeschnitten und konzentriere sich weniger auf die eigens gewählte Beifügung „der Region“, wo Illnau-Effretikon ja zugehörig sei.

Sollte der Stadtrat nun vorsehen, eine eigene Wirtschaftsförderung aufzubauen, so stünde die SVP-Fraktion solchen Plänen eher skeptisch gegenüber. Dafür müssten wohl zwei bis drei Stellen innerhalb der Verwaltung geschaffen werden. Die SVP-Fraktion mahnt den Stadtrat bereits jetzt, die Sache nicht ausufern zu lassen.

Wie bereits Vorredner Bruinink ausgeführt habe, seien Startups mit geeigneten Begleitmassnahmen zu unterstützen; allenfalls könnte in der Nähe des Bahnhofs Effretikon ein Art Technopark geschaffen werden; dies bedinge aber, dass ein solcher durch Private und nicht durch die Stadt bzw. die Öffentlichkeit zu betreiben sei. Hierzu sei beim Stadtrat ebenso noch die Berichterstattung zu einem Postulat von Gemeinderat Maxim Morskoi, in Sachen Schaffung von „Co-working Space“ pendent (GGR-Geschäft-Nr. 2019/027).

Nicht zu vernachlässigen sei die intensive und wichtige Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein Illnau-Effretikon /Lindau GVIEL. Diese gelte es zu fördern und auszubauen – entsprechende Massnahmen seien auch bereits seitens des Gewerbes bereits lanciert.

Im Gebiet der Mülau könne Gemeinderat Wettstein, seines Zeichens Einwohner der ehemaligen politischen Gemeinde Kyburg und Stadtbürger von Illnau-Effretikon, sehr gut beurteilen, was vor sich ginge. Das Gelände der ehemaligen Spinnerei Hermann Bühler AG umfasse 15'000 m² freiwerdende Flächen; einiges sei dort bereits in Bewegung geraten. Gemeinderat Wettstein zeigt sich überzeugt davon, dass auch für das Zentrum von Effretikon mit entsprechendem Effort selbiges stattfinden könne und auf den entsprechend grossvolumigen Flächen neue Gewerbetreibende und Unternehmungen angesiedelt werden können; um das zu erreichen, seien gezielte Massnahmen umzusetzen. Attraktive Zentren würden viel zur Förderung der Attraktivität der Stadt Illnau-Effretikon beitragen – so seien sämtliche Parteien gefordert, hierzu in einem Konsens zu guten Lösungen beizutragen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 03. OKTOBER 2019

GESCH.-NR. 2019-0518
BESCHLUSS-NR.

Stadtpräsident Ueli Müller und weitere städtische Vertreter seien gehalten, sich vermehrt im House of Winterthur einzubringen und die Anliegen der Stadt Illnau-Effretikon in jener Organisation verstärkt zum Ausdruck zu bringen. In Zukunft sollte das Potenzial von durch diesen Kanal generierten Arbeitsplätzen deutlich erhöht werden.

Wie Art. 77 unter Abs. 5 der gemeinderätlichen Geschäftsordnung vorsieht, ist für Interpellationen jegliche weitere Diskussion oder eine Beschlussfassung ausgeschlossen. Das Geschäft ist somit erledigt und entfällt demnach der Pendenzenliste.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Präsidiales
- Ratssekretariat (Geschäftsakten)

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon

Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 04.10.2019

ms